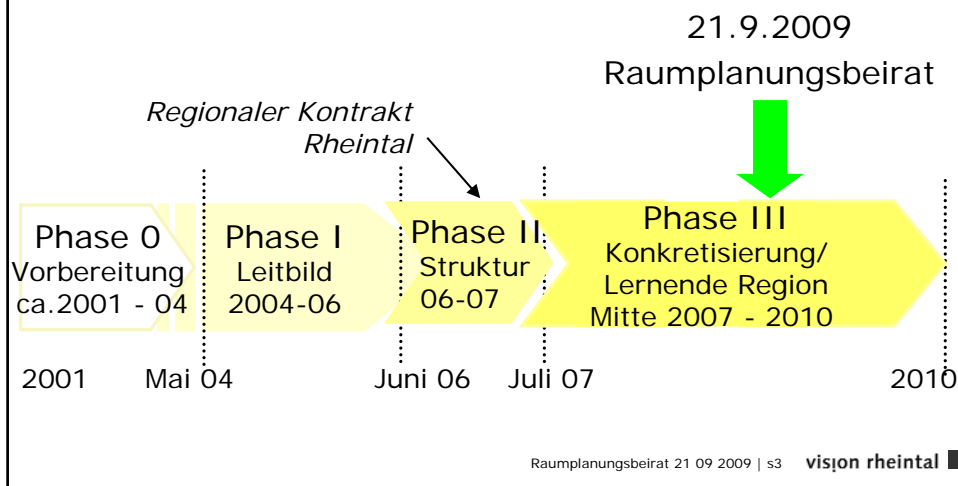


Vision Rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.



Phase III (2008 – 2010)

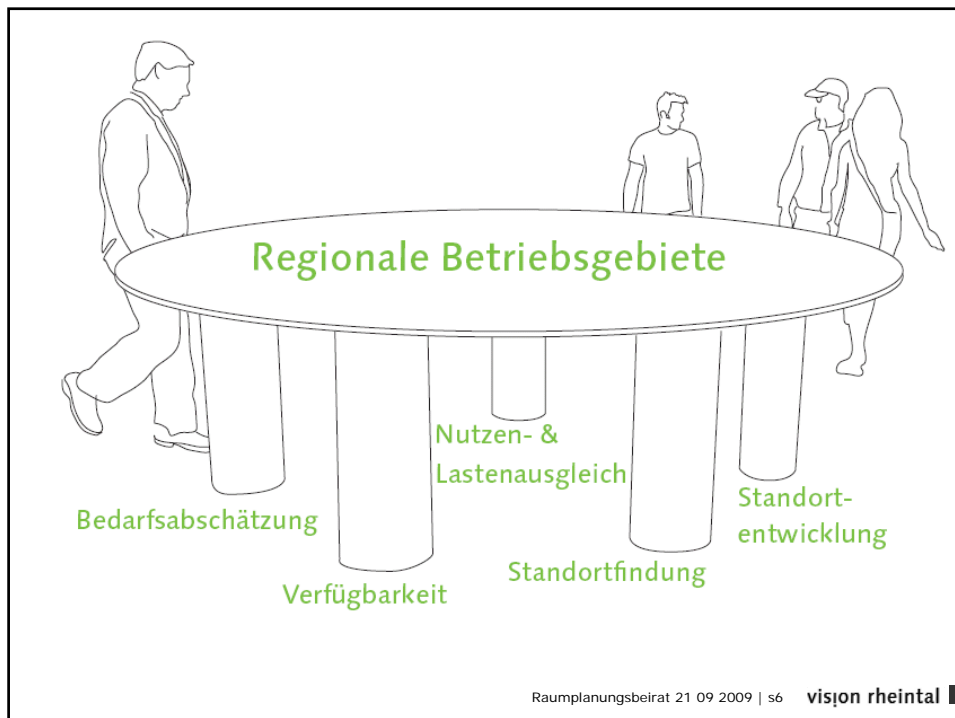
- _ Umsetzung der im Leitbild genannten Ziele und Maßnahmen durch Land und Gemeinden
- _ Weiterentwicklung der Rheintalkonferenz
- _ Konsequente Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit - Verankerung der Erkenntnisse von v! in möglichst vielen Köpfen
- _ Aufgreifen und Aufbereitung wichtiger Themen (→ Schwerpunktthemen)

→ Umsetzung und Weiterentwicklung von v!

Schwerpunktthemen

- Regionale Betriebsgebiete
- Siedlung und Mobilität
- Gemeindekooperation im Bereich der Kinderbetreuung
- Gemeindekooperation im Bereich der Pflege und Betreuung älterer Menschen

Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | s5 **visjon rheintal**



Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | s6 **visjon rheintal**

Abschätzung des Bedarfs

Quantitativer Aspekt: Wie groß ist der Flächenbedarf im Gesamten, wie groß müssen einzelne Flächen sein?

Qualitativer Aspekt: Für welchen Zweck werden Flächen benötigt (Logistik, Produktion, Technologie, ...)?

BB-Gebiete im Rheintal 2001-2006

	genutzt		nicht genutzt		gesamt	
	in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %
2001	557,7	58%	401,2	42%	958,9	100%
2006	637,3	65%	342,1	35%	979,4	100%
Verändg.	79,6	7	-59,1	-7	20,5	-

Flächenentwicklung Fa. Blum



→ Studie zur Abschätzung des künftigen Bedarfs in Bearbeitung!

Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | s7 vision rheintal

Verfügbarkeit

Im Zuge einer ersten Grobstudie durch die TU-Wien wurden Möglichkeiten im Hinblick auf die Erhöhung der Verfügbarkeit von Grundstücken aufgezeigt, wobei die Maßnahmen unterschiedlich geeignet sind. Grundsätzlich Möglichkeiten sind:

- _Hoheitliche Maßnahmen
- _Ankauf von Liegenschaften
- _Zivilrechtliche Maßnahmen („Vertragsraumordnung“)
- _(Grundsteuer)

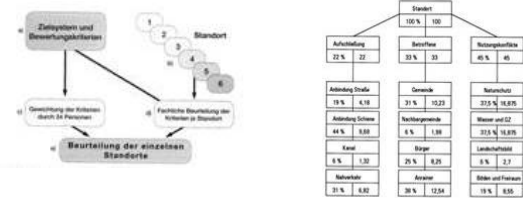
→ Vertiefung der bestehenden Überlegungen und Prüfung der Anwendbarkeit auf Vorarlberg!

Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | s8 vision rheintal

Standortfindung

Bei der Standortfindung kann auf bewährte Methoden zurückgegriffen werden.

Bewertungsmodell und Gewichtung des Zielbaumes in Salzburg



→ Beurteilungskriterien detaillieren und geeignete Standorte planlich darstellen!

Wichtig: Die Klärung der Verfügbarkeit muss Hand in Hand mit einer detaillierten Standortausweisung erfolgen!

Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | s9 **vision rheintal**

Standortentwicklung

In Vorarlberg bestehen verstärkte Bemühungen zur integrierten Gesamtentwicklung von Standorten und es kann auf erfolgreiche Entwicklungen hingewiesen werden.



→ Verstärken der Zusammenarbeit bei der Erstellung von Gesamtkonzepten und Entwicklung und Umsetzung von Betriebsgebieten.

Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | s10 **vision rheintal**

Nutzen- und Lastenausgleich

- _ Es gibt Befürchtungen, dass die Entwicklung regionaler Betriebsgebiete zu unerwünschten Verwerfungen in der Einkommenssituation der Gemeinden führt. Dies begründet sich veränderten Einnahmen durch die Kommunalsteuer.
 - _ Durch die bestehenden Mechanismen findet ein erheblicher finanzieller Ausgleich zwischen den Gemeinden statt.
 - _ Große Betriebsgebiete weisen eine Vielzahl von weiteren nutzungsabhängigen positiven und negativen Effekten auf. Vielfach sind Nutzen und Lasten nur schwer zuordenbar.
 - _ Überlegungen betreffend Ausgleichsmaßnahmen sind nur im Zusammenhang mit konkreten Planungsüberlegungen möglich.
- Bei Vorliegen konkreter Planungsüberlegungen ist zu prüfen, inwieweit ein zusätzlicher Nutzen- und Lastenausgleich erforderlich ist.

Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | s11 **visjon rheintal**

→ Siedlung und Mobilität



Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | s12 **visjon rheintal**

→ Themenübersicht

Im Rahmen der Aufbereitung haben sich fünf zentrale Themenbereiche herauskristallisiert:

- _Abstimmung von Siedlungsentwicklung und Verkehr
- _Weiterentwicklung der ÖV-Knoten
- _Stärkung und Attraktivierung der S-Bahn
- _Weiterentwicklung der Stellplatzverordnung
- _Forcierung eines adäquaten Städtebaus

- Um diese Punkte konkret anzugehen, sollen verstärkt „Umsetzer“ wie Investoren und Standortentwickler in die Planung der nächsten Schritte einbezogen werden.

ÖV Knotenpunkte gezielt entwickeln

Bahnhöfe und stark frequentierte Bushaltestellen zeichnen sich durch eine hohe Erreichbarkeit aus. Es ist sinnvoll, die Areale rund um diese ÖV-Knoten zu verdichten und Einrichtungen mit hoher Besucherfrequenz (Schulen, Büros, etc.) anzusiedeln.



Beispiel für ein Standortprofil: Hst Klaus. Quelle: mrs, Zürich.

- Studie zur Analyse der Verdichtungspotentiale im Einzugsbereich von Bahnhöfen unmittelbar vor der Beauftragung.

Stärkung der S-Bahn

Die S-Bahn ist schon heute eine wichtige Stütze für die Mobilität im Rheintal und Walgau. Dass sie durch eine weitere Stärkung zum Rückgrat des täglichen Verkehrs werden kann, hat die Gymnastrada eindrucksvoll gezeigt.



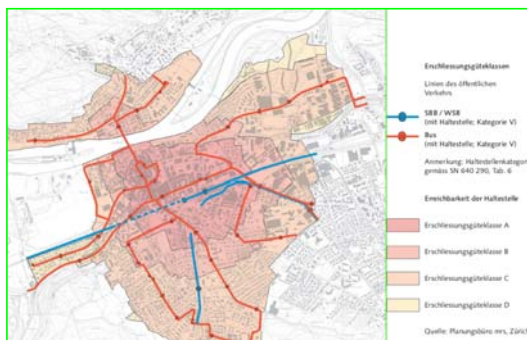
- Prüfen der infrastrukturellen Voraussetzungen im Hinblick auf die Taktverdichtung zwischen Bregenz und Feldkirch.
- Weiterführende Überlegungen zur Attraktivierung der Bahnverbindungen in die Schweiz.

Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | S15 **vision rheintal**

Weiterentwicklung der Stellplatzverordnung

Grundsätzlich gilt: umso besser ein Gebäude mit der Bahn, dem Bus, dem Rad oder zu Fuß erreichbar ist, desto weniger Parkplätze braucht es. Ein wichtiges Element zur Steuerung der Zahl der Parkplätze ist die Stellplatzverordnung.

Ein Beispiel aus der Schweiz: In der Stadt Aarau reduziert sich die Zahl der erforderlichen Stellplätze in Abhängigkeit der Erschließungsgüte.



- Vertiefende Analyse erprobter Beispiele und Prüfen der Anwendbarkeit auf Vorarlberg.

Raumplanungsbeirat 21.09.2009 | S16 **vision rheintal**

Forcierung eines adäquaten Städtebaus

Die Erfahrung zeigt: Im Zusammenspiel von Land, Gemeinden und privaten Investoren entstehen oft innovative Lösungen. Einen wichtigen Beitrag können dabei Masterpläne leisten. Sie legen wesentliche Rahmenbedingungen fest (Nutzungen, Verkehrserschließung, Bauhöhen und -dichten, Grünräume), wodurch eine langfristige Planungssicherheit gewährleistet werden kann.



→ Verstärkte Entwicklung von Masterplänen als Grundlage integrierter Orts- und Stadtentwicklung.

Ausblick

- 6.11.2009 Exkursion zum Thema Siedlung und Mobilität
- Ende November / Anfang Dezember
„Rheintalgespräche“
- ...

